

PRO EUROPA VIADRINA

EUROPE DIRECT Informationszentrum (EDIC) Frankfurt (Oder)

# **EUROPAFENSTER**

# Ausgabe Nr. 03/2020

### NEUES AUS DER EU VOR ORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der gemeinsame Newsletter der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA und des EUROPE DIRECT Informationszentrums (EDIC) Frankfurt (Oder) soll Sie über interessante und relevante Themen aus der Europäischen Union und unserer Grenzregion informieren.

Europa ist überall - auch hier vor Ort: in den Menschen durch Begegnungen, in den Gebäuden und Straßen mithilfe von EU-Geldern, selbst in der Natur, die wir alle gemeinsam schützen. Deswegen berichten wir mit dem *Europafenster* nicht nur über wichtige Ereignisse auf europäischer Ebene, sondern informieren Sie auch über interessante Aktionen bzw. Veranstaltungen in unserer Grenzregion. Schließlich ist diese das Europa auf der lokalen Ebene.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern. Wenn Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen haben, dann senden Sie uns gerne eine Nachricht. Wir freuen uns über jeden Austausch!

Ihr Redaktionsteam

#### RUBRIKEN

Neues aus der EU	2
Neuigkeiten aus dem EDIC	3
Euroregion aktuell	5
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	g
Redaktion	10
Impressum	10

#### HIGHLIGHTS DIESER AUSGABE

- Die Lage der Union 2020
- EU-Kommission legt Asyl– und Migrationspaket vor
- EU-Projekttag für Senior\*innen
- Die Zukunft der EU—was Jung und Alt bewegt
- Deutsch-polnischer Erfahrungsaustausch von Fachexperten zur Afrikanischen Schweinepest
- Neue Förderperiode, neue Chancen?
- Europaministerin Lange zu Besuch in der Euroregion
- Gemeinsam für die Ostbahn
- Förderprogramm "Wir bleiben in Kontakt"
- Beckherrn-Jugendförderpreis "Vielfalt leben in Europa"

## Die Lage der Union 2020

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hielt am 16. September 2020 ihre erste Rede zur Lage der Europäischen Union vor den Europaabgeordneten im Brüsseler Plenarsaal. In ihrer Ansprache zog sie Bilanz über die Aktivitäten der Europäischen Kommission im vergangenen Jahr und lieferte einen Ausblick auf eine Reihe neuer EU-Initiativen, die in der anschließenden Debatte mit den Abgeordneten des Europäischen Parlaments erörtert wurden.

Die von der Kommission angekündigten Pläne umfassen Maßnahmen zur Beseitigung von Beschränkungen im Binnenmarkt, eine neue Strategie für den Schengen-Raum, einen Vorschlag zur Anhebung des Emissionsreduktionsziels bis 2030 auf mindestens 55 Prozent und Investitionen in digitale Technologien. Auch der Entscheidungsfindungsprozess der EU solle

beschleunigt werden.

In Bezug auf auswärtige Angelegenheiten betonte von der Leyen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in internationalen Gremien, räumte jedoch ein, dass die EU bei WHO und WTO Reformen anstoßen solle. China sei zwar ein wichtiger Partner in Fragen wie dem Klimawandel, dies dürfe die EU jedoch nicht daran hindern, Menschenrechtsverletzungen anzusprechen, so von der Leyen.

Die Kommissionspräsidentin sprach natürlich auch über die Auswirkungen der Corona-Krise. Die Pandemie habe die Notwendigkeit einer starken Europäischen Gesundheitsunion aufgezeigt: "Damit diese Wirklichkeit werden kann, müssen wir jetzt die ersten Lehren aus der Gesundheitskrise ziehen."

Von der Leyen drängte darauf, die Anstrengungen im Bereich der Migrati-

on zu verstärken. "Migration ist eine Herausforderung für ganz Europa — deshalb muss auch ganz Europa seinen Teil leisten", sagte sie.

Die Kommissionspräsidentin kündigte außerdem einen Aktionsplan gegen Rassismus und Hassreden an. Sie betonte ihren Einsatz für LGBTQI-Rechte und die gegenseitige Anerkennung familiärer Beziehungen in der EU. Mehr...

Die vollständige Rede finden Sie <u>hier</u>. Fotos und Videos können im <u>Multimediacenter des Europäischen Parlaments</u> angesehen werden.





### NEUES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION

# EU-Kommission legt Asyl- und Migrationspaket vor

"Wir haben einen komplexen Binnenmarkt, eine gemeinsame Währung und ein beispielloses Konjunkturprogramm für den Wiederaufbau unserer Volkswirtschaften geschaffen. Jetzt gilt es, sich der Herausforderung zu stellen, die Migration gemeinsam zu bewältigen und dabei das richtige Gleichgewicht zwischen Solidarität und Verantwortung zu finden", sagte von der Leyen.

Das erste grundlegende Element des Ansatzes der Kommission zur Vertrauensbildung besteht in effizienteren und schnelleren Verfahren. Insbesondere schlägt die Kommission die Einführung eines integrierten Grenzverfahrens vor, das erstmals ein Screening zur Identifizierung sowie zur Gesundheits— und Sicherheitsüberprüfung mit Abnahme der Fingerabdrücke und Registrierung in der Eurodac-Datenbank umfasst. Im Rahmen dieses Grenzverfahrens soll schnell über Asyl oder Rückführung

entschieden werden, wodurch Personen, deren Fall rasch geprüft werden kann, schnell Sicherheit erhalten.

Das zweite grundlegende Element des Pakets ist die gerechte Aufteilung der Verantwortung sowie Solidarität. In Krisenzeiten muss jeder Mitgliedstaat ausnahmslos solidarisch einen Beitrag leisten, um das Gesamtsvstem zu stabilisieren, unter Druck stehende Mitgliedstaaten zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Union ihren humanitären Verpflichtungen nachkommt. Angesichts der unterschiedlichen Situationen in den Mitgliedstaaten und des schwankenden Migrationsdrucks schlägt die Kommission ein System flexibler Beiträge der Mitgliedstaaten vor. Diese reichen von der Umverteilung von Asylbewerbern aus dem Land der ersten Einreise bis hin zur Übernahme der Rückführung von Personen ohne Aufenthaltsrecht oder auch verschiedene Formen der operativen Unterstützung.

Das neue, auf Zusammenarbeit und flexiblen Formen der Unterstützung beruhende System soll zunächst auf freiwilliger Basis anlaufen, dann aber, wenn einzelne Mitgliedstaaten unter Druck geraten, auf der Grundlage eines Sicherheitsnetzes die Verpflichtung zu größeren Beiträgen vorsehen.

Mit den heutigen Vorschlägen wird die von Präsidentin von der Leyen in ihren politischen Leitlinien eingegangene Verpflichtung, ein neues Migrationsund Asylpaket vorzulegen, eingelöst. Das Paket ist das Ergebnis eingehender Konsultationen mit dem Europäischen Parlament, sämtlichen Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft, den Sozialpartnern und der Wirtschaft und repräsentiert die jeweiligen Standpunkte in einer ausgewogenen Weise.

Zur vollständigen Pressemitteilung der EU-Kommission...

### Deutsch-polnischer EU-Projekttag für Senior\*innen

Am 8. September 2020 empfingen wir nach einer langen pandemiebedingten Auszeit endlich wieder eine Besuchergruppe in unserem EDIC. An der frischen Luft im Innenhof des Hauses der Künste, fanden sich an diesem Tag die Seniorinnen und Senioren aus dem CityTreff Frankfurt (Oder) -Słubice bei uns ein.

Nach einem kurzen Crashkurs zu den Institutionen der EU, folgte ein Überblick über das Fondsmanagement der Europäischen Struktur– und Investitionsfonds sowie über den Kleinprojektefonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, welcher aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung finanziert wird und grenzübergreifende Projekte und Begegnungen für alle Zielgruppen fördert. Auch die alljährlich stattfindende Seniorenakademie mit ihrem kulturell vielfältigen Programm wird aus diesem Fonds kofinanziert und bringt jedes Jahr die Senior\*innen von beiden Seiten der Oder zusammen.

Im Anschluss an den theoretischen Teil mit einer hitzigen Diskussion zum EU-Haushalt und den demokratischen Prozessen und Strukturen innerhalb der EU, folgte ein Spaziergang durch die Stadt Frankfurt. Wenn man nämlich genau hinsieht, entdeckt man selbst auf der kurzen Strecke zwischen Lindenstraße und Holzmarkt etliche Beispiele der EU-Förderung aus den unterschiedlichsten Bereichen. Wir bedanken uns bei den Seniorinnen und Senioren des CityTreffs für den interessanten Nachmittag!





### NEUIGKEITEN AUS DEM EDIC FRANKFURT (ODER)



# Die Zukunft der EU - was Jung und Alt bewegt

Nach wochen-, gar monatelanger Dürrezeit bei öffentlichen Veranstaltungen, konnten wir mit unserem Europe Direct Informationszentrum zu einer erfreulichen europäischen Begegnung von Jung und Alt beitragen. Mehr als 70 junge und weniger junge Bügerinnen und Bürger aus der deutschpolnischen Grenzregion folgten am 28. September 2020 der Einladung in die Frankfurter **Friedenskirche**, um **grenz- und generationenübergreifend** über die Europäische Union, ihre Geschichte und vor allem ihre Zukunft zu diskutieren.

Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien in Strausberg und Frankfurt (Oder) sowie aus dem OSZ Oder-Spree trafen auf Seniorinnen und Senioren aus Frankfurt (Oder), Słubice und Umgebung. Inspiriert durch DOKULIVE @ Open Borders "70 Jahre Europäische Union – eine Bilanz" – einem multimedialen Vortrag des Politologen Ingo Espenschied – folgte ein reger Austausch der Teilnehmenden im Bürgerdialog der Reihe EUROPA KONTROVERS mit dem Titel "Die Zukunft der EU – was Jung und Alt bewegt".

Moderiert von Sozialpädagoge Martin Hampel (Stiftung SPI), saßen sich beim generationen- und grenzübergreifenden Dialog Chris Leon Moroz (Karl-Liebknecht-Gymnasium Frankfurt (Oder)), Katharina von Raven (Gymnasium bundtStift Strausberg) und Heidemarie Langisch (ehem. pewobe gGmbH) sowie Stanisława Nowak (ehem. Lehrerin) gegenüber. Auf der Suche nach Antworten zur Zukunft der EU stellte sich schnell heraus, dass die Meinungen von Jung und

Alt sowie deutsch und polnisch gar nicht so weit auseinander liegen und es **mehr Gemeinsamkeiten** als Unterschiede gibt.

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt in Europa, das Recht auf Freizügigkeit – sei es Reisen, Lernen oder Arbeiten – die Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Nationen – ganz besonders in der Grenzregion sowie die offenen Grenzen, die wir kürzlich erst wieder bewusst zu schätzen gelernt haben – all diese Dinge sind beiden Generationen sehr wichtig. Einigkeit herrschte auch in Bezug auf das europäische Friedensprojekt, welches nur auf der Basis solidarischen Handelns und unter Beachtung der jeweiligen Besonderheiten der Mitgliedstaaten fortgeführt werden kann.

Der Bürgerdialog fand im Rahmen der Reihe EUROPA KONT-ROVERS der brandenburgischen Europe Direct Informationszentren (Frankfurt (Oder), Guben, Brandenburg a.d.H.) statt. Besonderer Dank gilt unserem Kooperationspartner, dem Ökumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V. Die Veranstaltung wurde mit freundlicher Unterstützung der Europäische Kommission – Vertretung in Deutschland sowie der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

Fotos zur Veranstaltung folgen auf Seite 4.



# NEUIGKEITEN AUS DEM EDIC FRANKFURT (ODER)





DOKULIVE "70 Jahre Europäische Union—eine Bilanz" mit Politologe Ingo Espenschied





(von links nach rechts: Rainer Schinkel, Vorsitzender Mittlere Oder e.V., dem deutschen Trägerverein der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, und Beigeordneter im Landkreis Märkisch-Oderland; Elżbieta Karmazyn Leiterin der Euroregionalen Projekte beim polnischen Trägerverein der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA; Waldemar Gredka, Direktor des Departements für Sicherheit und Krisenmanagement im Lebuser Wojewodschaftsamt und Zofia Batorczak, Amtstierärztin für die Wowodschft Lubuskie)

# Deutsch-polnischer Erfahrungsaustausch von Fachexperten zur Prävention und Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Auch wenn der Focus der Aufmerksamkeit seit einigen Monaten auf der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie liegt, die sich auch auf grenzübergreifende Verflechtungen massiv auswirkt, gibt es weitere Herausforderungen mit grenzübergreifendem Handlungsbedarf, u.a. die Afrikanische Schweinepest (ASP).

Mit der Richtlinie 2002/60/EG des Europäischen Rates vom 27. Juni 2002 zur Festlegung von besonderen Vorschriften für die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest erkannte die EU sehr zeitig die ASP-Gefahren. Seit 2014 beschäftigen sich zahlreiche EU-Länder mit der sog. Afrikanischen Schweinepest (ASP) und der Bekämpfung dieser für Menschen ungefährlichen, für Haus-, Zucht- und Wildschweine aber verheerenden Tier-Seuche. Dem Bericht der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zufolge sind in der EU nach wie vor neun Länder von dieser Tier-Seuche betroffen.

Seit 2019 ist das Thema auch im deutsch-polnischen Grenzgebiet relevant, nachdem mehrere Fälle insb. im Süd-Osten der Wojewodschaft Lubuskie festgestellt wurden. Ausgehend von dem durch die Veterinärämter der Landkreise MOL und LOS sowie der Stadt Frankfurt (Oder) geäußerten Interesse regte die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA einen Erfahrungsaustausch von deutschen und polnischen Experten an, der am 02.09.2020 im Lebuser Wojewodschaftsamt stattfand.



Rainer Schinkel, Vorsitzender des Mittlere Oder e.V. und Beigeordneter Landkreis Märkisch-Oderland, Frau Gundula Teltewskaja, Beigeordnete im Landkreis Oder-Spree, sowie Herr Claus Junghanns, Bürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), trafen am Mittwoch in Begleitung ihrer Amtsund Fachexperten Gorzów Wlkp. mit Frau Zofia Batorczak, Amtstierärztin der Wojewodschaft Lubuskie, und Herrn Waldemar Gredka, Direktor des Departements für Sicherheit und Krisenmanagement im Lebuser Wojewodschaftsamt, und weiteren polnischen Fachleuten zusammen. Sie führten einen für beide Seiten interessanten und konstruktiven (Fach)-DIALOG zur Prävention und Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP). So handeln beide Seiten auf der Grundlage von EU-weit einheitlichen Vorgaben und den in der Fachwelt etablierten, wissenschaftlich belegten Prinzipien. Die auf polnischer Seite hierbei bereits erreichten Erfolge fußen zudem auf rechtzeitigem Handeln, und einem hinsichtlich Einsatz von Personal, Zeit und Material sehr aufwändigen und auch sehr gut abgestimmten Vorgehen. Letztlich erwies sich der schnelle Informationsfluss zwischen den verantwortlichen Stellen und Akteuren in den betroffenen Regionen, denen der benachbarten Wojewodschaften, sowie des Bundeslandes Brandenburg und auch der Tschechischen Republik erneut als wesentlich für die bislang erreichte Eindämmung dieser Tierseuche.

tierärzte



ropäische Unior







## Neue Förderperiode, neue Chancen?

In Vorbereitung auf die neue Förderperiode 2021-2027 fand am Freitag, den 25.09.2020, in der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) ein **Erfahrungsaustausch** 

zur Zusammenarbeit mit polnischen Partnern und zu den Fördermodalitäten im Rahmen des Klein-Projekte-Fonds und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes statt.

Nach zwei Inputvorträgen – einem Kommentar zum Bericht über Potenziale und Hemmnisse grenzübergreifender Kooperationen, die im Rahmen des Projektes Coaching VIADRI-NA erarbeitet wurden, sowie einem Ausblick auf die zukünftige EU-Programmierung, den uns Frau Ursula Bretschneider vom Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (gleichzeitig Verwaltungsbehörde des Kooperati-

onsprogramms INTERREG VA Brandenburg-Polen 2014-2020) gegeben hatte - hatten wir die Gelegenheit, uns mit rund 30 Vertretern von lokalen Kommunen, Vereinen und Bildungseinrichtungen über die positiven und negativen Erfahrungen bei der Durchführung von deutschpolnischen Begegnungsprojekten auszutauschen sowie über die Ideen und Gedanken zur zukünftigen Förderperiode zu sprechen.

Da Frau Bretschneider in wenigen Woche in den Vorruhestand ausscheidet, nutzten wir auch Gelegenheit, uns für Ihre Arbeit und ihr Engagement für die deutsch-polnischen Beziehungen in der Grenzregion zu bedanken. Im Namen des Vorstandes des Mittlere Oder e.V. übermittelte Vorstandsmitglied und Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder)

**René Wilke** Frau Bretschneider die besten Wünsche.

Die Veranstaltung wurde kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Projektes Coaching VIADRI-NA – neue Chancen des Kooperationsprogramms INTERREG VA Brandenburg-Polen 2014-2020.





# EUROREGION PRO EUROPA VIADRINA AKTUELL



# Europaministerin Lange und Staatssekretär Ubbelohde zu Besuch in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Am 21. Juli 2020 empfingen wir in unserer deutschen Geschäftsstelle der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA die brandenburgische Ministerin der Finanzen und für Europa, Katrin Lange. Vom 20. bis zum 22. Juli 2020 war Europaministerin Lange im deutsch-polnischen Grenzraum unterwegs, um sich mit den unterschiedlichsten Akteur\*innen diesseits und jenseits der Oder zu treffen.

Nach einem Besuch in Schwedt/Oder am Vortag, war der 21. Juli nahezu ganz der Stadt Frankfurt (Oder) und den dortigen Akteur\*innen gewidmet. Nach einem Besuch der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum in Słubice, folgte ein Treffen in unserer Geschäftsstelle. Zugegen waren Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde (MdFE), Tadeusz Jędrzejczak (Vorstandsmitglied des Marschallamtes) und Radosław Brodzik (Direktor des Büros für internationale und europäische territoriale Zusammenarbeit) aus dem Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie sowie die Vertreter unserer beiden Geschäftsstellen der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Krzysztof Szydłak (Geschäftsführer) und Armand Adamczyk (stellv. Geschäftsführer).

Die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA ist nicht nur ein Grenzraum, sondern ein **Lebensraum** für viele Menschen – reich an **kulturellem Erbe und Naturerbe** sowie an **tou**-

ristischen Angeboten. Das Potential der Grenzlage sollte für die hier lebenden Menschen sowie für Tourist\*innen grenzübergreifend nutzbar und greifbar gemacht werden. Dies unterstützt die Euroregion, indem sie einerseits eigene Projekte umsetzt und andererseits das grenzübergreifende Engagement der Menschen im Grenzraum fördert. Die Vertreter unserer beiden Geschäftsstellen veranschaulichten unseren Besucher\*innen aus dem Ministerium der Finanzen und für Europa das grenzübergreifende Engagement und die bestehenden Partnerschaften anhand von praktischen Beispielen.





**Gründungsmitglieder der Interessengemeinschaft Ostbahn e.V.:** Regionale Planungsgemeinschaft Oderland, Hoppegarten, Petershagen-Eggersdorf, Strausberg, Müncheberg, Vierlinden, Gusow-Platkow, Seelow, Golzow, Letschin, die IHK Berlin, die Euroregion Pro Europa Viadrina, die Gemeinde Rehfelde und die Gemeinde Neuenhagen bei Berlin.

# Gemeinsam für die Ostbahn Gründung der Interessengemeinschaft Ostbahn e.V.

Die Bedeutung der Bahnverbindungen für Verkehrsnetze nimmt kontinuierlich zu, nicht zuletzt aufgrund der Überlastung des Straßensystems und dem steigenden Aufkommen an Berufs- und Bildungspendlern sowie der bewussten Beachtung des Klima- und Umweltschutzes. Die gleiche Tendenz lässt sich auch für das Gebiet der Euroregion PRO EUROPOA VIADRINA beobachten, wo der grenzübergreifende Verkehr die Verkehrsnetze zusätzlich vor große Herausforderungen stellt.

Eine der wichtigsten Verkehrsadern für unsere Region, neben der Bahnlinie Berlin – Frankfurt (Oder) (RE1-Strecke) bildet die sog. Ostbahn – die historische Bahnlinie quer durch unsere Euroregion von Berlin über Kostrzyn nad Odrą nach Gorzów Wielkopolski (Landsberg) und weiter über Krzyż (Kreuz) und Piła (Schneidemühl) nach Bydgoszcz (Bromberg).

Diese Herausforderungen sieht auch die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (IHK), da sie der Schienenverbindung zwischen Berlin und Polen bereits seit geraumer Zeit eine hohe Bedeutung für den täglichen Pendlerverkehr beimisst, der im Zuge des Wachstums der Metropole Berlin und der damit verbundenen Entwicklungen im Umland (u. a. TESLA-Ansiedlung in Grünheide) weiterhin steigen wird. Laut Landesplanung birgt die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg viel künftiges Entwicklungspotenzial in sich. Als Voraussetzung dafür wird jedoch eine ausreichende Qualität der Infrastruktur und ein attraktives Verkehrsangebot benötigt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Ausbau der Ost-

bahn für die zukünftige Gestaltung der Region eine hohe Bedeutung zu, auch in der überregionalen Dimension. So ist sie derzeit die am stärksten frequentierte Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Polen, für die pendelnden Arbeitskräfte aus Polen und dem Oderland nach Berlin aber auch für Touristen aus Berlin, die wiederum zahlreich die Möglichkeit nutzen, eine attraktive Region kennenzulernen. Diese Entwicklung belegen die steigenden Nutzerzahlen an allen Wochentagen, infrastrukturell oder angebotsseitig wird dem nicht ausreichend Rechnung getragen. Der regionale und überregionale Güterverkehr (Tesla, Cemex, RailBaltica, Rollende Seidenstraße) wird immer intensiver, die Kapazität der Strecke reicht den daraus resultierenden Bedarfen, mehr Güter auf die Schienen zu bringen, nicht aus.

Seit mittlerweile Jahrzehenten engagieren sich zahlreiche regionale wirtschaftliche und kommunale Akteure für den bedarfsgerechten Ausbau dieser Bahnverbindung. Aufgrund der Bedeutung des grenzübergreifenden Charakters dieser Strecke wird der Prozess aktiv durch die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA begleitet und unterstützt. Die euroregionale Analyse des Verkehrsnetzes Oder-Neiße (AVerON 2015) für die gesamten deutsch-polnischen Grenze lieferte dafür und für weitere Studien, u.a. unter der Federführung der IHK Ostbrandenburg, einen soliden Ausgangspunkt. Die Herausforderungen der grenzübergreifenden Bahnverkehre und die daraus resultierende Notwendigkeit des Ausbaus, z.B. der Ostbahn, ist ein Dauerthema, das die Euroregion PRO EURO-PA VIADRINA in der Deutsch-Polnischen Regierungskommission, deren Ausschüssen und der Arbeitsgruppe "Verkehr"

stets in die Diskussion einbringt. Vor diesem Hintergrund erscheinen weitere immer intensivere Aktivitäten, die lokal und regional mit dem Ziel des Ausbaus der Ostbahn vorangetrieben werden, umso erfreulicher. Es ist immer zielführend, wenn einzelne Interessen gebündelt werden und durch ein Kollektiv zahlreicher Akteure vertreten werden. In diesem Sinne haben am 9. September 2020 die kreisangehörigen Anrainer-Kommunen entlang der Ostbahn sowie die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, die Regionale Planungsgemeinschaft Oder-Spree, die IHK Ostbrandenburg, sowie der Landkreis Märkisch-Oderland in der Ostbahnkonferenz erklärt, dass sie gemeinsam die Interessengemeinschaft Ostbahn gründen werden.

Dabei beriefen sie sich auf die sog. "Seelower Erklärung" vom Dezember 2018, in der die zukünftigen Mitglieder der Interessengemeinschaft Ostbahn und weitere Sympathisanten ihre Ziele vordefiniert hatten. Dazu gehören der 30-Minuten Takt zwischen Berlin-Ostkreuz und Müncheberg sowie die Zweigleisigkeit und Elektrifizierung der gesamten Bahnstrecke. Die Teilnehmer der Konferenz begrüßten die Verkündung des Vertreters der DB Netz AG, dass eine Vorstudie zur Zweigleisigkeit und Elektrifizierung der Ostbahn derzeit erstellt würde und noch im September 2020 dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg vorgestellt werden solle. Rainer Schinkel, Beigeordneter des Landkreises Märkisch-Oderland und Vorsitzender des deutschen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, betonte: "Wir wollen Partner des Bundes, der Länder Berlin und Brandenburg sowie der DB Netz AG werden und nicht nur in Pressestatements Kritik

üben oder Forderungen stellen."

Am 29. September 2020 war es schließlich so weit: die Vereinsgründung wurde in Seelow vollzogen und alle 19 Gründungsmitglieder leisteten an diesem Tag ihre Unterschrift.

#### Weiterführende Informationen:

- ⇒ Video-Link: Interview mit Rainer Schinkel zur Relevanz der Zugverbindung für Ostbrandenburg und Polen.
- ⇒ <u>Projekt AVerON "Analyse Verkehrsnetz Oder-Neiße</u> (AVerON)
- ⇒ Informationen der IHK Ostbrandenburg zur Ostbahn



Ostbahnkonferenz am 9. September 2020 in Küstrin-Kietz

# Förderprogramm "Wir bleiben in Kontakt" - 4x1 ist einfacher!

Aufgrund des Coronavirus mussten viele Schüler- und Jugendbegegnungen abgesagt oder verschoben werden – oft im allerletzten Moment. Um den **aktiven Austausch** weiterhin zu **pflegen**, ermutigt das DPJW seine Organisator/-innen die einfache Förderung von Projekten mit dem Förderformat "4×1 ist einfacher" zu nutzen.

#### Begegnung in vielerlei Hinsicht

Es gibt viele Möglichkeiten, die bestehenden Kontakte fortzuführen und weiterzuentwickeln:

- kreative und alternative Austauschformen: ein gemeinsamer (Video)Blog, interaktive Online-Aktivitäten, eine selbstgebastelte Postkarte oder landeskundliche "Schatzkiste" an den Partner usw.
- Zukunftswerkstatt, um neue Ideen für die Partnerschaft zu erarbeiten
- Dokumentation und Präsentation der bisherigen Zusammenarbeit als Ausstellung, Film, Publikation usw.
- Vorbereitung selbstgemachter Gastgeschenke für

die Partnergruppe

- lokale Spurensuche nach der Kultur des Partnerlandes am eigenen Ort oder in der eigenen Region
- und nicht zuletzt: ein oder mehrere Begegnungstage online

Das DPJW akzeptiert ganz unterschiedliche Aktivitäten: sie können sowohl nur von einem Partner, als auch parallel, sowie gemeinsam durchgeführt werden – auch online.

#### Förderregelungen

Die maximale Förderung beträgt 1.000 Euro. Der Antragsteller muss einen Eigenanteil in die Projektfinanzierung miteinfließen lassen. Bis zum Ende des Kalenderjahrs 2020 erkennt das DPJW ausnahmsweise auch Sachleistungen oder ehrenamtliche Arbeit als Eigenanteil an. Es muss im Antrag jedoch deutlich gemacht werde, wie die Leistungen eingebracht werden sollen..

Einzelheiten finden Sie auf der <u>Internetseite des Deutsch</u>-polnischen Jugendwerks.



# DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDWERK IM VISIER



# Beckherrn-Stiftung prämiert die besten Dokumentationen von deutschpolnischen Jugendbegegnungen

Noch bis zum 31. Oktober 2020 nimmt die Ingeborg und Eberhard Beckherrn Stiftung Einsendungen für ihren Wettbewerb "Vielfalt leben in Europa" entgegen. Der Jugendförderpreis zeichnet besonders gelungene Dokumentationen von deutsch-polnischen Jugendbegegnungen aus, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen "Vielfalt leben in Europa" bzw. "Freiheit", "Demokratie" oder "Achtung der Menschenrechte auch gegenüber Minderheiten" beschäftigt haben. Zu gewinnen gibt es 5 x 500 Euro.

Gesucht werden besonders gelungene Dokumentationen zu deutsch-polnischen Jugendbegegnungen rund um die Themen "Vielfalt leben in Europa" bzw. "Freiheit", "Demokratie" oder "Achtung der Menschenrechte auch gegenüber Minderheiten".

Teilnehmen können Jugendgruppen und Schulklassen, die zwischen Januar 2019 und März 2020 eine deutschpolnische Jugendbegegnung zu einem der obigen Themen durchgeführt haben.

Gerne können Sie hierbei einfach jene Dokumentation verwenden (bzw. als Basis nehmen), die Sie bereits im Rahmen der Förderung durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk angefertigt haben.

Zu gewinnen gibt es **5 x 500 Euro** – egal ob für die Klassenbzw. Jugendgruppenkasse oder, noch besser: zur Grundstockfinanzierung für das nächste Austauschprojekt.

Der Einsendeschluss wurde bis zum 31. Oktober 2020 verlängert. Hier finden Sie den Flyer zur Ausschreibung.



### DAS EDIC FRANKFURT (ODER)

steht den Bürgerinnen und Bürgern in Ostbrandenburg und im deutsch – polnischen Grenzraum als Anlaufstelle der Europäischen Kommission vor Ort zur Verfügung. Der Träger ist der Mittlere Oder e.V. Wir laden Sie ein, uns in unseren Räumen in der Lindenstraße 5 zu besuchen oder einfach auf unsere Homepage oder Facebook – Seite zu schauen. Für Ihre Veranstaltungen kommen wir auch gerne mit unserem Infostand zu Ihnen.



Das Besucherzentrum des EUROPE DIRECT Informationszentrums Frankfurt (Oder) in der Lindenstraße 5, 15230 Frankfurt (Oder).



### REDAKTION



Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit dem Sitz in Frankfurt (Oder). Aktuell engagieren sich im Verein in die grenzübergreifende deutsch-polnische Zusammenarbeit als Mitglied 15 Institutionen, die neben der kommunalen Gebietskörperschaft auch die Wirtschaft, Gesellschaft, Umweltverbände sowie Wissen-



schaft aus dem Gebiet des Landkreises Märkisch-Oderland, des Landkreises Oder-Spree und der Kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) vertreten. Der Verein ist Träger-institution von: Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder), Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) für das Land Brandenburg und den Klein-Projekte-Fonds (KPF) der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTER-REG V A Brandenburg - Polen 2014-2020. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

### <u>IMPRESSUM</u>

Herausgeber:

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V. Amtsgericht Frankfurt (Oder) / Vereinsregister-Nr.: VR 441 FF Vorsitzender: Rainer Schinkel/ Geschäftsführer: Toralf Schiwietz

Holzmarkt 7, D 15230 Frankfurt (Oder) Tel.: +49 (0) 335 / 66 594 - 0 / Fax: +49 (0) 335 / 66 594 - 20 Email: <u>info@euroregion-viadrina.eu</u>

Homepage: <u>www.euroregion-viadrina.eu</u>

Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist Trägereinrichtung von:

**EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)** 

Lindenstr. 5, D 15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: +49 (0) 335 / 55313692 Fax: +49 (0) 335 / 66594-20

E-Mail: <a href="mailto:europedirect@euroregion-viadrina.eu">europedirect@euroregion-viadrina.eu</a>
Homepage: <a href="mailto:www.edic-ffo.euroregion-viadrina.de">www.edic-ffo.euroregion-viadrina.eu</a>

<u>Datenschutz</u> Zum Abmelden des Newsletter <u>hier</u> klicken.